

GEMEINDEBRIEF

JANUAR + FEBRUAR + MÄRZ 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psalm 16, 11



TREFFPUNKT

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Aue-Lauter

Hoffnung für dich.

EDITORIAL

Liebe Geschwister und Freunde,

wenn ein neues Jahr beginnt, nehmen sich Menschen schon mal die Zeit, etwas inne zu halten. Manche schauen zurück. Wie war das Jahr? Aber viel häufiger wird gefragt: Was wird denn kommen? In Sachen Zurückschauen gibt es ja die Aufforderung der Bibel, nicht zu vergessen, was Gott uns Gutes getan hat (Psalm 103). Aber auch an weniger Schönes sollte gelegentlich erinnert werden. Am 27. Januar jährt sich zum 80. Mal die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die sowjetische Armee. Ein 'wackerer Gottesstreiter' namens August Scholz hat dort Gott erlebt. Sein Zeugnis findet ihr unter diesem Link: <https://www.efg-aue-lauter.de/go/1985>

Ebenfalls im Januar jährt sich ein eher unbekanntes Ereignis zum 500. Mal: die erste Glaubens- bzw. Bekenntnistaufe in Zürich. Näheres dazu könnt ihr auf Seite 18 lesen.

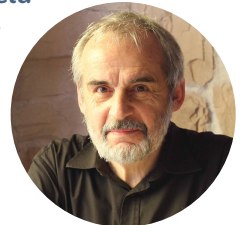
Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Gebetswoche der Evangelischen Allianz. Sie findet vom 12. bis 19. Januar statt und steht unter dem Motto „Miteinander Hoffnung leben“. Ein Motto, das nach vorne schaut und in unsere aufgeregten Tage passt! Ich möchte

euch wieder ermutigen, dieser Woche zu nutzen, mit Glaubensgeschwistern der verschiedenen Gemeinden oder Kirchen für diese Welt und unser Land zu beten. Diesbezügliche Gebetstreffen gibt es ja in vielen Orten. Orte und Zeiten der Treffen in Aue findet ihr auf der nächsten Seite.

Ich freue mich sehr über neue Gemeindebrief-Mitarbeiter und lade zugleich weiter dazu ein, Texte oder Berichte, die das Erleben mit Gott in den Blick nehmen, beizusteuern. Sprecht mich gerne an. Auch über Rückmeldungen und Vorschläge zu Form und Inhalt des Gemeindebriefs freue ich mich.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Christoph Döllefeld
Redaktionsleitung



In dieser Ausgabe

Editorial	2	Geburtstage	11
Inhalt	3	Veranstaltungen	12
Andachten	4	Berichte	14
Gottesdienste	8	Täuferjubiläum	18
Termine & Gruppen	9	Verbands-Nachrichten	20
Hauskreise & Gebet	10	Kontakt & Impressum	23



GEBETSWOCHE DER EVANGELISCHEN ALLIANZ

«Miteinander Hoffnung leben»

- | | | |
|---------------|-----------|---|
| 13.01. | 19:30 Uhr | EMK - Thomas-Mann-Str. 12, Aue |
| 14.01. | 19:30 Uhr | EFG - Treff, Ernst-Bauch-Str. 15, Aue |
| 15.01. | 19:30 Uhr | ELK Zelle, Friedenskirche, Kantstraße 2, Aue |
| 16.01. | 19:30 Uhr | Diakonissenhaus ZION, Schneeberger Str. 98, Aue |
| 17.01. | 19:30 Uhr | LKG - Bockauer Str. 1b, Aue |

Zum Abschluss der Allianzgebetswoche feiern die beteiligten evangelischen Kirchen am **Sonntag, dem 19. Januar 2025**, einen gemeinsamen Gottesdienst. Er beginnt in Aue um **10 Uhr** und findet in der **St. Nicolai-Kirche** statt.



ANDACHT zum neuen Jahr

Jetzt ist es endlich da, das neue Jahr und damit auch die Frage nach den guten Vorsätzen.

Irgendwie sind sie zur Tradition geworden und viele Menschen nehmen sich für die ersten Tagen des neuen Jahres so einiges vor. Man kommt ja heutzutage kaum um die guten Vorsätze herum. Die Zeitungen sind voll von Artikeln über gesunde Ernährung, Sport und Fitness und vielem mehr. Wir werden beispielsweise durch die Discounter regelrecht dazu gedrängt, irgendwelche Produkte zum Erreichen der guten Vorsätze zu kaufen.

Es ist ein lohnendes Geschäft für die eine Seite, führt aber oft zu viel Frust auf der anderen Seite. Ich habe mir beispielsweise vor Jahren neue Turnschuhe gekauft, ein Abo im Fitnessstudio abgeschlossen und mir Produkte gekauft, die mir beim Abnehmen helfen sollen. Doch in den letzten Jahren bin ich weder besonders schlanker, noch sportlicher geworden. Die Turnschuhe sehen aus wie neu, im Fitnessstudio hat man mich kaum angetroffen und die tollen Diätprodukt stehen immer noch im Schrank. Letztendlich konnte ich meine ernstgemeinten Vorsätze nicht umsetzen und war deswegen auch sehr frustriert.

Inzwischen bin ich in dieser Beziehung wesentlich entspannter. Nun mag sich der eine oder andere vielleicht fragen, ob ich vielleicht darauf verzichtet habe, mir für das neue Jahr etwas vorzunehmen. Tatsächlich hatte ich mit diesen Gedanken gespielt, habe ihn dann aber schnell wieder verworfen. Sich etwas Gutes für das neue Jahr vorzunehmen ist ja an sich nichts Schlimmes. Im Gegenteil, wer sich etwas Gutes vornimmt, will etwas besser machen oder etwas verbessern. Gutes zu tun für andere oder sich selbst ist doch irgendwie eine christliche Aufgabe.

Wir Christen sind regelrecht dazu aufgerufen und prädestiniert dafür, anderen Gutes zu tun. Wir haben die Aufgabe, am Reich Gottes in dieser Welt mitzuwirken. Dabei spielt es keine Rolle, ob wir dies am Beginn des Jahres tun oder erst später. Gott fordert uns einfach dazu auf, ohne eine genaue zeitliche Vorgabe, ja, es ist für uns Christen sogar etwas wie eine Berufung. Es fühlt sich gut an, wenn wir uns vornehmen, unsere Welt ein wenig lebenswerter und schöner zu machen. Und Gott ist erfreut darüber, wenn wir uns dies vornehmen und macht dies nicht vom 1.1.2025 abhängig. Wir dürfen uns das ganze Jahr über etwas vornehmen.

Und es sollte uns auch bewusst sein,

dass nicht immer alles gelingen kann oder muss und wir auch an manchen Stellen scheitern könnten. Aber auch das gehört dazu und darf uns nicht davon abhalten am Ball zu bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich euch und auch mir, dass wir auch in diesem Jahr darauf achten, wo wir uns oder auch der Welt etwas Gutes tun oder einfach auch etwas besser machen können. Dabei sollten wir uns nicht von dem Gedanken ob es uns nun ge-

lingen wird oder auch nicht abhalten lassen, denn Gott ist immer dabei und freut sich über jede gute Absicht, jede gute Tat und jeden guten Gedanken. Er gibt uns die Kraft, es immer wieder zu versuchen und dran zu bleiben. Und er gibt uns Trost, falls wir nicht alles schaffen oder umzusetzen vermögen. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes und fröhliches Jahr 2025.

Michael Märker

MONATSANDACHT

Februar 2025

Dieser Vers fasst wunderschön das Herz des Wunsches Gottes für sein Volk zusammen: nicht nur Gottes Wunsch uns auf die Wege zu führen, die wir gehen sollen, sondern uns auch in die Fülle von Freude und Erfüllung eintauchen zu lassen, die allein von Gott kommt. Gott bietet uns einen Weg an, der zum Leben führt – ein Leben voller Freude, Frieden und Zweck, das im klaren Gegensatz zur Leere steht, die oft mit bloßem Existieren verbunden ist. Durch die ganze Bibel hindurch wird uns die Wahl zwischen Leben und Tod präsentiert.

In Deuteronomium 30,19-20 ermutigt Mose die Israeliten: „*Ich habe dir heute Leben und Tod, Segen und Fluch vor-*

„ Du tust mir kund
den Weg zum Leben.

(Psalm 16,11)

gelegt. Wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen leben können und damit du den Herrn, deinen Gott, liebst.“ Diese Einladung, das Leben zu wählen, spiegelt Gottes fortwährendes Angebot von Gnade wider, das uns nicht nur die Möglichkeit gibt, zu existieren, sondern auch in der Beziehung mit ihm zu wachsen und zu gedeihen.

Das Neue Testament unterscheidet zwei Arten von Leben. „Bios“ (βίος) bezieht sich auf unsere physische Existenz, das biologische Leben, das wir alle teilen, während „zoë“ (ζωή)



sich auf das geistliche, ewige Leben bezieht und Vitalität, Fülle und das Wesen des Lebens betont, das Jesus verspricht, wenn er in Johannes 10,10 sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben (ζωή) haben und es in Fülle haben.“ Dieses Leben im Überfluss ist nicht nur ein bloßes Existieren; es ist eine transformative Beziehung zu Gott, die sich in seiner Gegenwart entwickelt.

Der Begriff *aionios zoë* (αἰώνιος ζωή) bezieht sich speziell auf das ewige Leben, das Gläubigen versprochen wird, wie zum Beispiel in Johannes 3,16: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben (αἰώνιος ζωή) hat.“

In 1. Johannes 5,11 lesen wir: „Gott hat uns ewiges Leben (αἰώνιος ζωή) gegeben, und dieses Leben ist in seinem Sohn.“ Die Versöhnung, die wir Dieser Vers fasst wunderschön das Herz des Wunsches Gottes für sein Volk zusammen: nicht nur Gottes Wunsch uns auf die Wege zu führen, die wir gehen sollen, sondern uns auch in die Fülle von Freude und Erfüllung eintauchen zu lassen, die allein von Gott kommt. Gott bietet uns einen Weg an, der zum Leben führt – ein Leben voller Freude, Frieden und Zweck, das im klaren Gegensatz zur Leere steht, die

oft mit bloßem Existieren verbunden ist. Durch die ganze Bibel hindurch wird uns die Wahl zwischen Leben und Tod präsentiert.

In Deuteronomium 30,19-20 ermutigt Mose die Israeliten: „*Ich habe dir heute Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt. Wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen leben können und damit du den Herrn, deinen Gott, liebst.*“ Diese Einladung, das Leben zu wählen, spiegelt Gottes fortwährendes Angebot von Gnade wider, das uns nicht nur die Möglichkeit gibt, zu existieren, sondern auch in der Beziehung mit ihm zu wachsen und zu gedeihen.

Das Neue Testament unterscheidet zwei Arten von Leben. „Bios“ (βίος) bezieht sich auf unsere physische Existenz, das biologische Leben, das wir alle teilen, während „zoë“ (ζωή) sich auf das geistliche, ewige Leben bezieht und Vitalität, Fülle und das Wesen des Lebens betont, das Jesus verspricht, wenn er in Johannes 10,10 sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben (ζωή) haben und es in Fülle haben.“ Dieses Leben im Überfluss ist nicht nur ein bloßes Existieren; es ist eine transformative Beziehung zu Gott, die sich in seiner Gegenwart entwickelt.

Der Begriff *aionios zoë* (αἰώνιος ζωή) bezieht sich speziell auf das ewige Le-

„Der Weg, den Gott uns anbietet, ist einer der Fülle, wo wir ermutigt werden, die Fülle von Freude und Sinn zu erfahren.“

ben, das Gläubigen versprochen wird, wie zum Beispiel in Johannes 3,16: *„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben (αἰώνιος ζωῆ) hat.“*

In 1. Johannes 5,11 lesen wir: *„Gott hat uns ewiges Leben (αἰώνιος ζωῆ) gegeben, und dieses Leben ist in seinem Sohn.“* Die Versöhnung, die wir durch den Tod Christi erfahren, wie es in Römer 5,10 angedeutet wird, erinnert uns daran, dass wir einst Feinde Gottes waren, aber durch seine Gnade und durch sein Leben (ζωῆ) gerettet werden.

Der Weg, den Gott uns anbietet, ist einer der Fülle, wo wir ermutigt werden, die Fülle von Freude und Sinn zu erfahren (Johannes 10,10). Dies steht im Gegensatz dazu, bloß in einem Überlebensmodus oder einer Routine zu existieren. Anstatt in der Fülle Gottes zu leben, ordnen viele Menschen ihr Leben nach populären Bräuchen, Moden und Geschmäckern. Das führt nicht zu einem Leben im Überfluss,

sondern zu einer oberflächlichen, vergänglichen Existenz, die frei von Freiheit, Tiefe, Würde und Authentizität ist.

Psalm 16,11 ist eine kraftvolle Aussage, die den Kern unseres Glaubens und unserer Berufung ausdrückt, Gottes Wort fordert uns dazu auf, sich nicht nur mit der irdischen Existenz zufriedenzugeben, sondern eine tiefere, erfüllendere Beziehung zu Gott zu suchen. In dieser Beziehung finden wir echte Freude, Frieden und Sinn. Ich bete, dass wir in der Gewissheit leben, dass wahres Leben und Freude allein bei Christus zu finden sind, und uns täglich dafür entscheiden, diesen Weg des wahren Lebens zu wählen.

Joshua T. Searle

Professor für Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal





GOTTESDIENSTE

Januar

Mittwoch, 01.01.

Neujahrs-Gottesdienst

15:00 Uhr

Leitung: Weisbach

Sonntag, 05.01.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Graupner

Sonntag, 12.01.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Krauß

Sonntag, 19.01.

Allianz-Gottesdienst

in der St. Nicolai-Kirche

10:00 Uhr

Sonntag, 26.01.

Gottesdienst mit

Abendmahl und

Baukollekte

9:30 Uhr

Leitung: Brückner



Februar

Sonntag, 02.02.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Ficker

Sonntag, 09.02.

Familien-Gottesdienst

9:30 Uhr

Abschluss LEGO-Tage

langer Sonntag

Sonntag, 16.02.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Krauß

mit Michael Kuhn

Sonntag, 23.02.

Gottesdienst mit

Abendmahl und

Baukollekte

9:30 Uhr

Leitung: Schramm



März

Sonntag, 02.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Brückner

mit Thomas Scheffler

Sonntag, 09.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Keller

Sonntag, 16.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Graupner

Sonntag, 23.03.

Gottesdienst

9:30 Uhr

Leitung: Weisbach

Sonntag, 30.03.

Gottesdienst mit

Abendmahl und

Baukollekte

9:30 Uhr

Leitung: Krauß



KINDER**Bibelunterricht**

Dienstags, 16:30 Uhr

14-tägig

- ♀ Gabriele Krauß
- ♀ Anett Klug

LEGO-Tage

06.-09.02.

- ♀ Angela Keller

siehe S.13

JUGEND**JugendTREFF**

Freitags, 18:30 Uhr

im Treff

- ♀ Lene & Debora

ERWACHSENE**Gemeindegebet**

Dienstags, 19:00 Uhr

**Kaffee mit Herz
und Hand**

Donnerstags, 15:30 Uhr

in der Cafeteria

- ♀ Renate Koltermann

Seniorentreff

12.02., 15:00 Uhr

in der Cafeteria

- ♀ Marion Fricke

Feuer-Abend

31.01.

- ♀ Sebastian Krauß

siehe S.12

Frauenfrühstück

22.02., 9:00 Uhr

in der Cafeteria

- ♀ Birgit Börner

siehe S.12

FÜR ALLE**Langer Sonntag**

09.02.

gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken,
Zeit für Gemeinschaft

Großreinemachen

08.03., 9:00 Uhr

MELDET EUCH AN!

Wir nutzen ChurchTools zur Planung von Gottesdiensten, Gemeindegruppen, Veranstaltungen usw. und zur Kommunikation untereinander.

Wer noch nicht registriert ist, meldet sich bei:

- ♀ Andre Weisbach oder ♀ Elena Weißflog





HAUSKREISE

Montags:

18:30 Uhr

♀ Christoph Döllefeld

03771-5951519

Freitags:

19:30 Uhr

♀ Marion Fricke

Tel. 0171-8184210

♀ Angela Keller

Tel. 01523-1839491

Samstags:

19:00 Uhr

♀ Ulrich Weißflog

Tel. 03771-52526

Dienstags:

20:00 Uhr

♀ Sebastian Krauß

0163-3545347

19:30 Uhr

♀ Simon Schramm

03771-457633

Die Hauskreise treffen sich 14-tägig in der „Hauskreiswoche“

(gerade Kalenderwoche)

GEBET

Überkonfessionelles Stadtgebet für Lauter-Bernsbach

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr
Neues Rathaus Lauter, Hermann-Uhlig-Platz 1

Gemeindegebet

immer dienstags, 19:00 Uhr
+++ gemeinsames Beten für Kranke, für Verlorene, für Verantwortungsträger in unserem Land, für verfolgte Christen, für Israel, für dich ...

Lichtblick-Gebet

jeden Montag, 19:30 Uhr
Bahnhofstr. 2, Aue
+++ gemeinsam für Stadt, Land und die Einheit der Christen stehen





FÜR FRAUEN

Frauenfrühstück

22.02.2025

9:00 Uhr in der Cafeteria

Referentin: Susanne Georgi
von Lebensrecht Sachsen e.V.

Thema: Partnerschaft - eine lebens-
lange Aufgabe und kein Selbstläufer



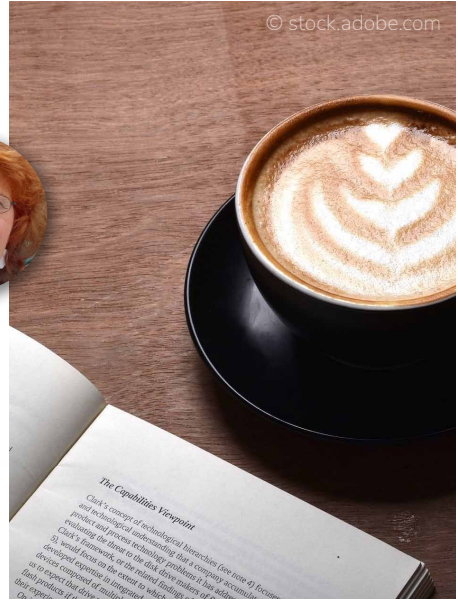
Anmeldung bei:

♀ Birgit Börner

Tel. 03771 / 258393

Mobil: 0152 / 26082880

Email: frauen@efg-aue-lauter.de



FÜR MÄNNER

Feuerabend

31.01.2025

*Uhrzeit und Treffpunkt werden
noch bekannt gegeben!*

**Ankommen, Erleben und gestärkt ins
Wochenende starten. Bist du dabei ?**

Wir wollen uns als Männer am Feuer
treffen. Gemeinsam Zeit verbringen,
den Grill anheizen, irgendwas machen
und einen kurzen Impuls hören.

Anmeldung bei:

♀ Sebastian Krauß

feuerabend@efg-aue-lauter.de



Zeit mit LEGO®

für Kinder von 6-12 Jahre



150.000 Bausteine zum kreativen Bauen und Berichte von dem Gott der Bibel, dem größten Baumeister aller Zeiten

6.-9.
Februar
2025
im Treff

Baustellen-Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag:

15:30 – 18:30 *(mit Imbiss)*

Samstag:

10:00 - 13:30 *(mit Mittagessen)*

Sonntag:

09:30 Familiengottesdienst

für alle, mit Baubesichtigung

(mit Mittagessen und Kaffeetrinken)

Ort und Kontakt:

TREFFPUNKT

EFG Aue-Lauter

Ernst-Bauch-Straße 15

08280 Aue-Bad Schlema

Ansprechpartner:

Angela Keller

Tel. 03771-256459



Anmeldung erwünscht unter:
www.efg-aue-lauter.de/go/lego



AKTUELLES VOM

Bauobjekt „Kleiderkammer“

Letzte durchgeführte Arbeiten:

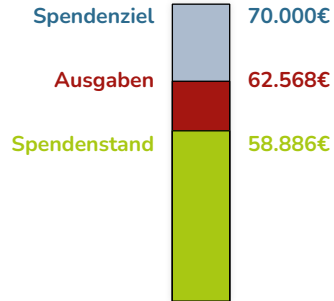
1. Fußbodenheizung, Lüftungsanlage
2. tlw. Sanitär- und Elektroinstallation
3. Fußboden Heizbeton
4. Trockenbau, Rohrverkleidung
Decke
5. Rasterdecke

Weitere notwendige Bauarbeiten:

6. Feinputz
7. Fertigstellung Sanitär- und Elektro-
installation,
8. Innenausstattung

Für alle bisherige Mithilfe bei praktischen Bauarbeiten, finanzielle Unterstützung (große, mittlere, kleine Spenden, einzeln und auch regelmäßig) und Gebet möchten wir uns auf diesem Weg ganz herzlich bedanken! Das ermutigt uns als Leitung das Bauobjekt weiterhin intensiv voranzubringen.

Stand Finanzierung 23.12.2024



Aufgrund zusätzlicher Bauleistungen und Preissteigerungen wird sich unsere ursprünglich geplante Bausumme auf ca. 70.000€ erhöhen.

Allerdings liegen für die Leistungspositionen 6-8 momentan noch keine Rechnungen vor.

Spendenkonto

Gemeindezentrum Treff Bau

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
DE38 5009 2100 0000 6800 60



KINDER FEIERN JESUS Lichterparty 2024

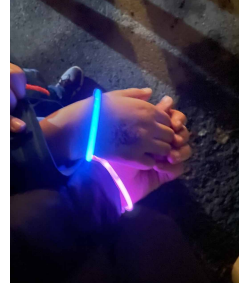
Ende Oktober führten wir mit unseren Kindern eine Antihalloweenparty durch. Der Abend stand unter der Thematik: „**Licht in einer dunklen Welt**“. Ausgerüstet mit Taschen- und Stirnlampen begaben wir uns auf eine kleine Wanderung. Doch den genauen Weg kannten die Kinder nicht. Knicklichter halfen beim Entdecken des Weges. War das spannend und aufregend. Zu einer tollen **Wanderung**



gehört selbstverständlich auch eine wohlverdiente Rast. Diese nutzten wir, um den Kindern von Jesus zu erzählen. Mit LED-Teelichtern legten wir mitten in der Dunkelheit ein Kreuz und feierten

so **Jesus, das Licht der Welt**. Denn er hat alle Finsternis und auch den Satan besiegt. Mit Jesus stehen wir auf der Seite des Siegers. Wir erklärten den Kindern, wie schön ein Leben mit Jesus sein kann. Er nimmt uns alle Angst und beschenkt uns mit Frieden und Geborgenheit. Uns wurde klar, dass wir jederzeit achtsam sein müssen und uns von allem Bösen fernhalten sol-

len. Denn der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe und versucht, jeden zu verschlingen. Bevor wir den Rückweg antraten, gab es noch eine **Gebetsgemeinschaft** und wir sangen lautstark das



Lied: „Unser Gott ist ein mächtiger Gott“. Im Treff angekommen, stärkten wir uns mit leckeren Grillwürstchen und Kinderpunsch. Ein **Lagerfeuer** und Knüppelteig luden zum Verweilen ein und gaben einen Rahmen für gute Gespräche. Ein **Kinoabend** rundete unsere Veranstaltung ab und danach fielen alle in Tiefschlaf oder...? Am nächsten Morgen wurden wir durch Rene's Musikdarbietung geweckt. Es wartete ein tolles schmackhaftes Frühstück auf uns, wo es an nichts fehlte. Dankbar für allen Schutz und Bewahrung, aber auch für die supertolle Gemeinschaft, dürfen wir zurückschauen und den Tag in guter Erinnerung behalten.



Angela Keller
Leiterin der
Kinderarbeit



GEMEINDERLEBNISSE VON ANNO DAZUMAL

Heute: Harald Siegert

geboren: 4. Dezember 1934,
getauft: 1955 von Bruder Leimke in
Lössnitz,

1962 Heirat mit Gisela, geb. Schnelle,
verwitwet seit 1982; eine Tochter Elke

**Lieber Harald, im Namen der EFG
Aue-Lauter möchten wir dich grü-
ßen, wie geht es dir, wie sieht dein
Alltag aus?**

Danke. Den Haushalt schaff ich noch allein, körperlich schwere Arbeiten - z.B. mit der Kettensäge - mache ich seit Kurzem nicht mehr, Rasenmähen am Steilhang macht meine Tochter Elke. Traurig bin ich, dass ich wegen meiner kaputten Hände nicht mehr meine Konzertzither spielen kann. Lesen kann ich fast gar nicht mehr. Predigten schaue ich mir auf Bibel TV an, meistens von Dr. Charles Stanley sowie den Predigern der „Arche Hamburg“. Ausserdem höre ich mir gerne Musik vom Alphornbläser Lorenz Schwarz an.

**Erzähl uns doch was vom früheren
Gemeindeleben...**

Zu meiner Sonntagsschulzeit war die Gemeinde noch in Muldental, zu dieser Zeit durfte ich auch manchmal die Drehorgel in der Gemeinde bedienen, dafür war sonst Bruder Blechschmidt



zuständig. Der Espig, Kurt war Chorleiter vom gemischten Chor. Später zog die Gemeinde in den Keller der methodistischen Kirche um, danach ins Gebäude der Stadtbibliothek. Nächste Station war die Neustadt. Wir haben damals viel in Eigenleistung machen müssen, als gelernter Zimmermann konnte ich mich da gut einbringen.

Kann mich erinnern, wie ich mal mit Pastor Olschewskis Frau 30 Zentner Briketts zum Schuppen getragen hab, dazu mussten wir durchs Gemeindehaus laufen. In der Neustadt hatten wir 2002 gerade zwecks Umzug in die Ernst-Bauch-Straße ausgeräumt, da kam das Hochwasser. Sonntags

hatten wir vor der Gemeindestunde Gebetsstunde, Bibelstunde war mittwochs. Zu meiner Jugendzeit hatte ich schon mein erstes Motorrad, eine 350er BK, damit hab ich öfters die Prediger Johannes Reissmann und Heinrich Schmidt zum Dienst nach Annaberg, Geyer und Markersbach gefahren.

Meine engsten Freunde und Glaubensgeschwister waren der Duwe, Erich und später der Schmidt, Siegfried.

Hattest du auch mal Glaubenskrise?

Der frühe Tod meiner Frau Gisela 1982 nach über 5jähriger Leidenszeit hat mich sehr mitgenommen, ich bin dann einige Zeit nicht mehr in die Gemeinde gegangen. Irgendwann kam dann mal Matthias Linke und Pastor Harry Olschewski vorbei...

Und gibts im Kontrast dazu auch lustige Anekdoten?

Oh ja! Der Schmidt, Manfred hielt Jugendstunde über den „Kämmerer aus dem Morgenland“ und fragte uns: „Weiss jemand von euch, was ein Kämmerer macht?“ Darauf der Reissmann, Klaus: „...der kämmert sich um alles.“ In der Neustadt hatten wir Allianz-Gebetsstunde, die Stühle langten aber nicht, also haben wir noch welche aus der Abstellkammer geholt. Mitten in der Stunde brach eine Frau

auf einem solchen zusammen - wegen Holzwurmbefall. Ein anderes Mal hat Lehrer Kroitzsch aus Lauter Bibelstunde gehalten. Es ging darum, dass wir auch im Himmel Aufgaben haben und nicht nur faulenzten werden. Da hat der Duwe, Erich den Reissmann, Kurt, der von Beruf Schrankenwärter war, von hinten an die Schulter getippt. Der dreht sich um und Erich machte mit der Hand eine Kurbelbewegung. Wir haben alle so laut lachen müssen...

Vielen Dank für deine Ausführungen, lieber Harald. Hast Du noch ein Wort für die EFG?


Ich wünsche Euch allen Gottes reichen Segen.

Danke sehr, das wünschen wir Dir und Deiner Tochter Elke auch von Herzen.

Interview:

C. Pügerl und T. Müller



Wir wollen zukünftig noch mehr Beiträge aus dem Gemeindeleben veröffentlichen. Dazu braucht es Leute die Texte verfassen, Interviews führen oder selbst ein Zeugnis geben wollen. Du hast Lust darauf? Dann melde dich bei  Christoph Döllefeld. Wir freuen uns.



TÄUFERJUBILÄUM

„Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung 1525–2025“

Im Jahr 2017 hat die evangelische Welt „500 Jahre Reformation“ gefeiert. Dieses Gedenken machte man am 31. Oktober 1517 fest, dem Tag, an dem Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben soll.

Im Jahr 2025 soll nun wieder 500 Jahre zurückgeschaut werden. „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung 1525–2025“ heißt eine Initiative, die ein kaum bekanntes Ereignis ins Licht der Öffentlichkeit heben möchte: die erste Glaubens- bzw. Bekenntnistaufe, die Ende Januar 1525 in Zürich stattfand. Ursprüngliche Mitstreiter des Schweizer Reformators Huldreich Zwingli wollten eine weiterreichende Reformation und zum Beispiel auch mit der Praxis der Kindertaufe brechen. Es kam darüber zum Bruch und in der Folge vielerorts zu blutiger und zum Teil brutaler Verfolgung der Abweichler.

Die Confessio Augustana, Bekenntnisschrift der lutherischen Reformatoren bis heute, verdammt ausdrücklich die „Wiedertäufer“. Das reichte damals vielen Landesfürsten, gewaltsam gegen diese vorzugehen. So kam es zu Vertreibungen und Tötungen. Mit der Zeit entstand die Gemeinschaft der Mennoniten, in der sich viele dieser

„Wiedertäufer“ sammelten. Während es in Mitteleuropa infolge der reformatorischen Umwälzungen zum unsäglichen „Dreißigjährigen Krieg“ kam, waren es die Mennoniten, die schon damals mit Verweis auf die Bergpredigt für Gewaltlosigkeit eintraten und den Griff zur Waffe verweigerten. Viele flohen in die „Neue Welt“ in der Hoffnung, dort ihrem Glauben gemäß leben zu können.

Mit dem Abstand von 500 Jahren erfahren die damaligen radikalen „Wiedertäufer“ heute eine viel differenziertere Beurteilung. Das hat sicher damit zu tun, dass manche Forderungen von damals heute längst Wirklichkeit geworden sind. Zum Beispiel die Forderung nach Religionsfreiheit und der Trennung von Kirche und Staat. Beides gab in weiten Teilen Europas bis





Gedenktafel an der Limmat, in der die frühen Täufer ertränkt wurden, Foto: Stephen Stookey

ins 19. Jahrhundert ja nicht. Und auch über Pazifismus wird heute in allen möglichen Gesellschaftsschichten geredet.

Es ist sehr erfreulich, dass sich im Jahr 2010 der Lutherische Weltbund (LWB) und die Mennonitische Weltkonferenz in einem Bußgottesdienst versöhnt haben! Vorausgegangen war ein einstimmig gefasstes Schuldbekenntnis der Vollversammlung des LWB gegenüber den damaligen „Wiedertäufern“.

Da passt es ins Bild, dass die Initiative „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung 1525–2025“ auch von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland getragen wird, zu der neben den Reformatorischen Kirchen auch die Katholische Kirche gehört! Grund genug, etwas genauer hinzuschauen. Auch wenn es 500 Jahre her ist! Ich habe vor, in den Gemeindebriefen dieses „Jubiläumsjahres“ etwas

genauer auf diese radikalen Reformer zu schauen.

Interessant finde ich die Zeit vor 500 Jahren auch deshalb, weil ich viele Parallelen zu unserer Zeit sehe. Es war eine krasse Umbruchzeit. Die Machtverhältnisse verschoben sich.

Der Buchdruck revolutionierte die Informationsverbreitung, neue Kontinente wurde entdeckt, ein osmanisches Heer war drauf und dran Europa zu erobern. Die Wiederkunft Jesu fand trotzdem nicht statt, auch wenn einige „Täufer“ damit gerechnet haben.

Christoph Döllefeld





LANDESVERBAND SACHSEN

„Liebe Gemeinden im Landesverband Sachsen,“



„Prüft alles und behaltet das Gute!“

(1. Thessalonicher 5,21) ist die neue Jahreslosung für 2025. Das klingt ja so, als könnte, dürfte oder sollte man sogar alles erstmal ausprobieren, um letztlich eine fundierte Meinung zu bilden bzw. Entscheidung zu treffen.

So allgemein, wie es erstmal klingt ist es dann doch nicht. Es geht nämlich um den Umgang mit dem Heiligen Geist oder mit anderen „Geistern“. Es geht hier um prophetisches Reden. Deshalb sollte man prüfen, ob das, was man von Gott gehört haben mag auch bestätigt werden kann. Die Bibel hilft uns prophetisches Reden zu prüfen. Außerdem schenkt Gott es auch, dass man durch bestimmte Wiederholungen ähnlicher Bibeltexthe, oder Eindrücke durch unterschiedliche Menschen, an dem dranbleibt, was Gott sagen möchte. Gott redet Heute!

Die Jahreslosungen sind vorgeschlagene Bibelverse, die in einem mehrschrittigen Auswahlverfahren in der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen dann zur jeweiligen Jahreslosung werden. Und das 3 Jahre vor dem bestimmten Jahr. Die Jahreslosung könnte also auch so etwas wie

ein prophetisches Wort sein.

Ich persönlich rechne damit und bin immer sehr gespannt, wie das Thema der jeweiligen Jahreslosung im Laufe eines Jahres Gestalt gewinnt und mein Jahr prägt bzw. mich prägt.

Wie geht es euch damit? Welche Erfahrungen habt ihr mit den Jahreslosungen schon gemacht? Wenn Ihr mögt, gebt mir gerne eine Rückmeldung darüber, es würde mich interessieren, wie Ihr Gottes Reden wahrnehmt.

„Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute! Meidet das Böse in jeder Gestalt!“

(1 Thessalonians 5:19–22 EÜ)

Schaut gerne auf unsere Homepage, betet miteinander und füreinander und erzählt davon, was ihr von Gott wahrgenommen habt und erlebt, wie Gott in eurer Gemeinde wirkt. Gott segne euch.

Mit herzlichen Grüßen der gesamten LV-Leitung
Euer Hagen Dammann

GEMEINDEJUGENDWERK

„Liebe Geschwister und Freunde,“



GEMEINDEJUGENDWERK
SACHSEN

das Jahr 2025 beinhaltet eine Menge Stoff zu reden und denken: UB25 wird nun Wirklichkeit und im GJW wird schon fleißig dran gearbeitet. Was bedeutet es für uns in Sachsen konkret, wo gewinnen wir dazu, was müssen wir in Frage stellen, wovon können wir uns „endlich“ Lösen. Es macht Freude, all diese Themen in Gemeinschaft und Gebet zu bewegen, auch wenn es manchmal ziemlich trockener Stoff ist. Betet also für Regen.

Wir freuen uns auf die GJW-Klausur im Februar, zusammen Gottesmomente erzählen und erleben, schlafen und feiern, denken und lernen, beten und segnen und vieles mehr; sei herzlich eingeladen dabei zu sein oder noch besser: schick Menschen aus deiner Gemeinde dort hin. Sie werden verändert zurückkommen und sicherlich den heiligen Geist auf frischer Tat ertappt haben!

Und dieser Auftrag schneidet ein wichtiges Herzensanliegen: Gemeinden ohne junge Menschen in unserem Landesverband. Auch für euch wollen wir als GJW da sein. Ganz praktisch mit Bänken und riesigem Kochtopf

für euer Straßenfest? Theoretisch mit konstruktivem Gespräch, was wir für euch „Out of the Jugendbox“ tun können oder theologisch mit einer Seniorenstunde, Bibelgespräch oder einer Gottesdienstpredigt? Wir kennen da viele fähige Leute. Meldet euch gerne bei uns.

Herzliche Grüße,

Seid und bleibt gesegnet unterwegs...

TERMINE:

24. - 26.01.2025

GROWstudies Glauchau

07. - 09.02.2025

GJW Klausur Schmiedeberg

08.03.2025

Grow Chemnitz

05.04.2025

GJW-Fest mit Sponsorenlauf



Joel News



GLOBAL:

50 Jahre weltweite Zusammenarbeit für Mission



Mehr als 5000 christliche Leiterinnen und Leiter aus 202 Ländern trafen sich im September in Seoul, Südkorea, zum Kongress für Weltevangelisation Lausanne 4, der 50 Jahre nach der Gründung der Bewegung durch Billy Graham und John Stott im Jahr 1974 stattfand.

Die Lausanner Bewegung hat eine entscheidende Rolle dabei gespielt, Kirchen auf der ganzen Welt zu vereinen, um den Missionsauftrag zu erfüllen. Dennoch bleibt die Herausforderung groß: 40 % der Welt müssen noch evangelisiert werden, und 97 % der Missionare und Missionarinnen werden heute in Gebiete ausgesandt, in denen das Evangelium bereits verbreitet ist.

Der globale Süden ist jetzt führend

Angesichts der sich verändernden Dynamik des weltweiten Christentums sagen Studien voraus, dass bis zum Jahr 2050 der globale Norden, einschließlich Nordamerika und Europa, nur noch 20 Prozent der Christen weltweit ausmacht, während der

globale Süden – Asien, Afrika und Lateinamerika – die restlichen 80 Prozent stellen wird. Diese Verschiebung spiegelt einen wachsenden Trend seit 1980 wider, als die Zahl der Christen im globalen Süden die des Westens übertraf. Infolgedessen ist die Zahl der vom Westen entsandten Missionarinnen und Missionare zurückgegangen und der globale Süden ist in die Lücke getreten.

Missionare sind Hebammen, keine Mütter

Um diesen veränderten Realitäten zu begegnen, hat Dr. Jonas Kang von der Korea World Missions Association eine neue Initiative ins Leben gerufen: Christ Over Asia, Africa, and Latin America (COALA). [...] Da COALA mehr Missionare und Missionarinnen aus dem Süden mobilisiert, besteht die Hoffnung, dass diese Partnerschaft nicht nur im Westen, sondern auf der ganzen Welt Erweckung bringt und die Ausbreitung des Evangeliums beschleunigt.

Quelle: Lausanner Bewegung

SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Aue-Lauter

Postanschrift:

Schwarzenberger Str. 6
08280 Aue-Bad Schlema

Tel.: 03771-258393

Mail: office@efg-aue-lauter.de

www.efg-aue-lauter.de

 [instagram.com/efg.aue_lauter](https://www.instagram.com/efg.aue_lauter)

Eingang Treff / Gemeindesaal:

über Ernst-Bauch-Straße 15

Gemeindegkonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE79 5009 2100 0000 6800 01

Spenden Gemeindezentrum Bau

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE38 5009 2100 0000 6800 60

Verantwortliche der Gemeinde:

Gemeindegleiter

Joachim Keller
Antonsthaler Str. 2
08315 Lauter-Bernsbach
Tel.: 03771-256459

Stellvertreter

Simon Schramm
Teichstraße 4
08321 Zschorlau
Tel.: 03771-457633

Gemeindegbrief-Redaktion

Christoph Döllefeld
Ernst-Bauch-Str. 10
08280 Aue-Bad Schlema
Tel.: 03771-5951519

Diakonische Angebote:



Kleiderkammer Aue:

Ernst-Bauch-Str. 15, 08280 Aue-Bad Schlema
geöffnet: Mo. 9:00-11:00 Uhr, Di. 13:00-16:30 Uhr,
Mi. 9:00-12:30 Uhr, Do. 13:00-16:30 Uhr *(nicht an Feiertagen)*



Kaffee mit Herz und Hand:

Ernst-Bauch-Str. 15, 08280 Aue-Bad Schlema
geöffnet: Do 15:30-18:00 Uhr *(nicht an Feiertagen)*



Eibenstocker Tisch:

Otto-Findeisen-Str. 3a, 08309 Eibenstock
geöffnet: Di 14:00-16:00 Uhr, Do 14:00-15:00 Uhr

Prüft *alles*

und behaltet
das

Gute.

• 1. Thessalonicher 5,21 •

